

Dekanatssynode 10. Mai 2025

St. Michael, Fürth

Bericht Dekan Jörg Sichelstiel

Sehr geehrte Mitglieder der Dekanatssynode,

im Epheserbrief hieß, dass Christus uns in unterschiedlichen Funktionen den Heiligen gegeben hat, „damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden“ (Eph 4,11f).

Dekanat – Dekanatssynode – Dekanatsausschuss - Landessynode

Die Dekanatsbezirksordnung drückt diesen Zuspruch und dieses Ziel auf ihre Weise aus:

Der Dekanatsbezirk „dient der Zusammenarbeit der ihm zugehörigen Kirchengemeinden und der kirchlichen Einrichtungen und Dienste sowie der Erfüllung gemeinsamer, auch den örtlichen Bereich überschreitender Aufgaben.“ (§ 2 DBO).

Die Dekanatssynode wiederum soll ein Gesamtbild der wichtigen Vorgänge gewinnen und über Aufgaben beschließen, die sich daraus für den Dekanatsbezirk ergeben (§ 7 DBO).

Der Dekanatsausschuss ist die ständige Vertretung der Dekanatssynode. Er koordiniert die kirchliche Arbeit im Dekanatsbezirk und plant gemeinsame Vorhaben. Insbesondere beschließt er über die Umsetzung der Landesstellenplanung, über die Verteilung der Ergänzungszuweisung und die regionalen Gebäudebedarfspläne.

Es geht um die Zurüstung zum Werk des Dienstes. Wie können wir zusammenwirken, damit der Leib Christi erbaut wird? Welche Ressourcen stehen uns dafür zur Verfügung und wie setzen wir sie ein?

Der Dekanatsausschuss hat in diesen Prozessen eine Schlüsselrolle. Er wird die zentralen Entscheidungen treffen müssen und ist deshalb dafür verantwortlich, einen guten Prozess zu organisieren. Kirchenvorstände müssen beteiligt werden. Der Dekanatsausschuss muss sowohl hören als auch entscheiden. Er muss Argumente aus den Gemeinden ernst nehmen, ist aber nicht daran gebunden. Wer im Dekanatsausschuss mitwirkt, ist dem Ganzen verpflichtet, nicht seiner Gemeinde.

Das haben wir in den letzten Jahren sehr fruchtbar im Dekanatsausschuss gelebt. Herzlichen Dank noch einmal den bisherigen Mitgliedern.

Die Dekanatssynode ist für diese Prozesse ein wichtiger Resonanzort. Ein Gesamtbild soll entstehen. In den letzten Jahren haben wir immer wieder gefragt: Was geben Sie dem Dekanatsausschuss mit?

Das Ziel ist im Epheserbrief auch benannt: „bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes“. Wir streiten also nicht für uns selbst, sehen nicht nur unsere Gemeinde, auch nicht nur die sonntäglichen Gottesdienstbesucher*innen, sondern richten uns aus auf „alle“. Im Kirchenvorstand haben wir meistens die eigene Gemeinde (mit ihrer Vielfalt) im Blick, in der Nachbarschaft schon die umliegenden Gemeinden, und als Dekanatssynode und als Dekanatsausschuss versuchen wir ein Gesamtbild zu bekommen. Wir vertreten unsere Kirchengemeinde, sind aber zugleich auch Vertreterinnen des Dekanats in unsere Kirchengemeinden hinein.

Unsere Entscheidungen werden in vielen Bereichen durch Beschlüsse der Landessynode bestimmt. Diese wird am 7.12.2025 neu gewählt. Der Dekanatsausschuss wird in seiner Sitzung einen Vorschlag mit Kandidatinnen und Kandidaten aufstellen, der dem Wahlkreisausschuss übermittelt werden wird. Bis 28.5. können Sie noch Personen dem Dekanatsausschuss vorschlagen, die Sie für die Landessynode für geeignet halten.

Aktuell sind aus dem Teilwahlkreis Dekanat Fürth gewählten nicht-ordinierten Mitglieder Sabine Geyer aus Cadolzburg und Dietmar Helm aus St. Johannis Fürth, dazu kommt aus dem Teilwahlkreis Fürth-Neustadt Pfarrerin Christiana von Rotenhan aus Markt Erlbach (als Nachrückerin von Pfr.in Stefanie Schardien) und für die Dekane/innen aus dem Kirchenkreis (ohne Nürnberg) Dekan Jörg Sichelstiel (als Nachfolger für Dekanin Berthild Sachs). Außerdem ist aus Fürth noch Paula Tiggemann in der Landessynode, die vor 6 Jahren in Nürnberg gewählt worden war, aber inzwischen nach Fürth umgezogen ist.

Die großen Aufgaben der nächsten Jahre verlangen von uns, dass wir diese Aufgabenstellung und damit auch die eigene Rolle und Verantwortung klar wahrnehmen und ausfüllen.

Es gibt dazu auch vieles andere, das bezeugt, dass Menschen im Dekanat auf allen Ebenen fruchtbar wirksam sind.

Landesstellenplanung und Struktur Dekanat

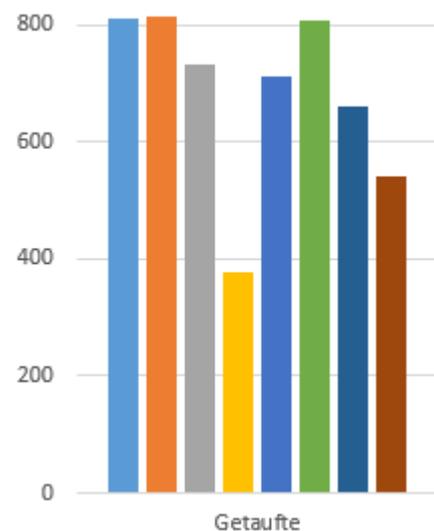
Die Grundsätze zur Landesstellenplanung sollen von der Landessynode im Herbst 2025 beschlossen werden. Wir müssen von einer Kürzung der Stellen um 25% ausgehen. Die konkreten Beschlüsse, aus denen die genaue Zahl der Stellen für den Dekanatsbezirk zu entnehmen sein wird, werden erst ein Jahr später, im Herbst 2026 von der Landessynode getroffen. Unsere Beratungen und Abstimmungen stehen für 2027 an.

Dazu gehört auch die Veränderung der Struktur des Dekanats. Bisher haben wir drei Regionen mit drei Dekan*innen und drei Regionalkonferenzen. Unsere Planung sieht vor, dass wir 2027/2028 von drei Regionen auf zwei Regionen (Stadt und Land) übergehen. Dazu müssen wir die Satzung ändern. Dies wird Folgewirkungen haben in den Gemeinden Langenzenn, Zirndorf und St. Michael, weil sich der Zuschnitt des Amtes Dekan/in ändern wird und sie für die Arbeit in der Kirchengemeinde weniger zur Verfügung stehen werden.

Im Hintergrund stehen die allgemeinen kirchlichen Entwicklungen. 2015 hatte das Dekanat 91.756 Mitglieder, heute sind es 74.833, das ist ein Verlust von ca. 18,5%. Wenn die Entwicklung die nächsten 10 Jahre so weiter geht, sind es nur noch 57.900. Das ist dramatisch.

Die Taufzahlen verheißen keine Änderung. Die Balken zeigen die Anzahl der Taufen jeweils zwischen April eines und März des Folgejahres. Waren es 2017/2018 noch ca. 800 Kinder, sind es 2024/2025 nur 540 gewesen.

Das hat auch Auswirkungen auf die Schlüsselzuweisungen. Der Punktwert steigt zwar, aber kann nicht einmal die Tarifsteigerungen ganz ausgleichen, geschweige denn die Mitgliederverluste. In den letzten 10 Jahren sind die Gehälter um ca. 34% gestiegen.



Die These ist, dass die Zeit gekommen ist für grundsätzliche Änderungen. Es reicht nicht mehr, hier und da ein wenig einzusparen. Hinweise auf die Zukunft finden sich in dem, was in den Gemeinden, Nachbarschaften und im Dekanat entwickelt wird.

Gebäudebedarfsplanung

Die Landesstellenplanung ist verknüpft mit den Gebäudebedarfsplänen. Aus der Gebäudegruppe Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrdienstwohnungen und Pfarrämter dürfen nur ca. 50% des Bestandes von 2018 in die Kategorie A eingeordnet werden. A bedeutet, dass es über 2035 hinaus eine Mitfinanzierung des Erhalts der Gebäude geben wird. Mitfinanzierung bedeutet, dass es im Baufall bis zu 25% der Baukosten von der Landeskirche geben wird (bisher 33%). Der Dekanatsausschuss hat eine Diskussionsgrundlage dafür erstellt, die bei Informationsabenden vorgestellt und am Fach- und Beratungstag in Roßtal am 5. April diskutiert wurde. B bedeutet, dass mit eigenen oder anderen als Kirchensteuermitteln das Gebäude zumindest bis 2035 erhalten werden kann, C heißt, dass es bereits bzw. auf jeden Fall sehr bald nicht mehr in seiner jetzigen Funktion weiter erhalten bleiben soll.

Teil der Gebäudeplanung ist unsere Verantwortung für den Klimaschutz. Alle Gebäude müssen auf grünen Strom und nicht-fossile Brennstoffe umgestellt werden, auch die Ertragsobjekte. Die dazugehörige Finanzierung muss Teil der Kriterien sein, nach denen die Einteilung in A, B oder C erfolgt.

Vertiefte Zusammenarbeit in der Nachbarschaft

Stellenplanung und Gebäudeplanung hängen auch mit Strukturfragen zusammen. Kirchengemeinden haben schon bzw. sind gerade dabei Pfarreien zu bilden. Pfarrämter könnten zusammengelegt und damit besser ausgestattet werden.

Lektorinnen und Lektoren, Prädikantinnen und Prädikanten

Gottesdienste werden nicht nur von Pfarrerinnen und Pfarrern bzw. Diakonen und Diakoninnen gehalten. Wir haben im Dekanat 22 Lektorinnen und Lektoren und 25 Prädikantinnen und Prädikanten. Zwei Personen befinden sich gerade in der Lektorenausbildung, und sechs Lektor/innen sind auch dem Weg zur Prädikantin bzw. zum Prädikanten.

Trauung für alle

Die Landessynode hat auf ihrer Frühjahrstagung beschlossen, dass es für alle Paare eine einheitliche Form des Gottesdienstes geben soll, also „Trauung“ für alle) egal ob konfessionell einheitlich oder gemischt, egal ob gleich- oder verschiedengeschlechtlich. Das war eingebunden in eine Empfehlung zur Situation und Wahrnehmung queerer und queer lebender Menschen, die seit jeher Teil der Kirche waren, aber vieles ertragen mussten, das aus heutiger Sicht als unangemessen, ungerechtfertigt und unrecht erscheint, weil jeder Mensch – egal in welcher Form er lebt – von Gott mit unverlierbarer Einzigartigkeit und Würde geschaffen ist und genau darin keiner sich selbst genug ist. „Als Geschöpfe sind wir aufeinander angewiesen. Keines der gottgeschaffenen Individuen kann für sich alleine eine Kirche bilden. Die Kirche ... ist stets die Gemeinschaft der Verschiedenen. Hier hat niemand das Recht, die eigene Lebensweise absolut zu setzen oder anderen als verbindlich vorzuschreiben. In der Relativität der eigenen Lebensweise sind wir alle auf Gott verwiesen: das ist die Zumutung des gemeinsamen Lebens in der Kirche.“ (AG zur Analyse der Situation queer lebender Menschen in der ELKB: Empfehlungen an die Synode der ELKB zu ihrer Frühjahrstagung 2025, von der Landessynode mit 98% zustimmend zur Kenntnis genommen)

Einfach heiraten



Am 25.5.25 findet zum zweiten Mal im Dekanat die Aktion einfach heiraten statt. Paare können sich angemeldet oder auch spontan in St. Peter und Paul in Poppenreuth oder in St. Lorenz in Oberasbach segnen lassen oder auch kirchlich heiraten.

So wird geworben: „Glücklich zu zweit. Aber mit dem kirchlichen Segen hat es noch nicht geklappt? Zu aufwendig, zu teuer, zu kompliziert? Auch in 2025 ist "einfach heiraten" wieder möglich. Stressfrei und ohne Tamtam. Im Grunde geht es ganz einfach: Ihr kommt vorbei, meldet Euch

an, habt ein kurzes Gespräch mit einer Pfarrperson – und nach einer kurzen Vorbereitungszeit könnt Ihr einen Segnungsgottesdienst feiern, der auf das Wesentliche konzentriert ist: Musik, Gebet, kurze Ansprache, und v.a.: Segen!“. Wer möchte und standesamtlich verheiratet ist, kann dies als kirchliche Trauung feiern. 10 feste Anmeldungen gibt es schon. Einfach heiraten steht allen Paaren offen, egal welcher geschlechtlicher Orientierung.

Dekanatskonfitag Confidance

Am 15. März fand der zweite Dekanatskonfitag statt, ungefähr 500 Jugendliche und 150 Teamerinnen aus dem ganzen Dekanat haben in den Räumen der Soldnerschule Nachmittag und Abend verbracht, mit actionreichen Sportangeboten, Workshops zu kulturellen und spirituellen Themen, einem großen Gottesdienst und wildem Abfeiern oder ruhigem Abchillen.



Kirchenmusikfestival

Ohne Musik wäre Kirche auch nicht Kirche. Wir sind froh, dass wir Sachmittel für kirchenmusikalische Arbeit zur Verfügung haben. Jede Gemeinde kann für Musik im Gottesdienst pro Jahr 400€ beantragen, für Konzerte u.ä. bis zu 2.000€ je Konzert als Zuschuss (max. 50% des Defizits). Für das Kirchenmusikfestival (19.6.2027 in Zirndorf) konnten bereits 10.000 € zurückgelegt werden. Nach dem erfolgreichen Start 2017 in St. Michael zum Reformationsjubiläum und der sehr schönen veränderten Neuauflage 2024 in Zirndorf geht es in die dritte Runde.

Gemeinsame Rücklagenverwaltung und Anlagenausschuss

Die gemeinsame Rücklagenverwaltung ist eingeführt, ein Anlagenausschuss hat die Arbeit aufgenommen. Die Zustimmung nahezu aller Kirchengemeinden ist in sehr kurzer Zeit erfolgt. Nachdem die bisherigen Anlagen bei der ELKB, EB und bei der BNP umgebucht wurden, folgen jetzt die Anlagen aus den aufgelösten Sparbüchern, Tagesgeldkonten etc.

Kita-Trägervertretung

Das Angebot des Kirchengemeindeamts für eine Kita-Trägervertretung kann gestartet werden. Die Konzeption und die Kalkulationen wurden erstellt und in den ersten interessierten Kirchengemeinden vorgestellt. Weitere KV-Sitzungstermine sind vereinbart.

Vakanzen und Stellenbesetzungen

Wir haben fast Vollbesetzung unserer Stellen. Vakant sind bzw. werden 1,5 Stellen in Zirndorf, was sehr schmerzlich ist. Noch gibt es keine Bewerbungen. Eine Wiederbesetzung zum 1.9. erwarten wir in der Stadt in der Erlöserkirche (Pfr. Magnus Löfflmann), in St. Martin (2. Stelle) und in St. Michael (Elternzeitvertretung 2. Stelle, 0,5). Die Nachbarschaft West hat aber zum 1.9. eine neue Vakanz, weil Pfr.in Eva Siemoneit-Wanke nach Hagenbüchach wechselt. Seit 1.3. ist endlich die 2. Stelle in Veitsbronn-Obermichelbach mit Pfr.in Carina Müller besetzt.

Verstetigung kirchengemeindliche Geschäftsführung

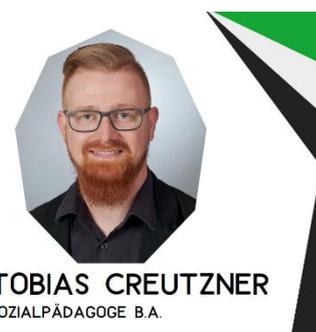
Die GKV hat beschlossen, das Projekt kirchengemeindliche Geschäftsführung zu verstetigen. Für die 5 Gemeinden im Fürther Westen ist zur Zeit Claudia Popp mit einer ganzen Stelle tätig, eine zweite Stelle ist ausgeschrieben, so dass beide in Teilzeit (25 Std. bzw. 20 Std.) arbeiten können. Mit der Geschäftsführung ist eine Neuorganisation der Gemeindeleitung verbunden, die auch zu einer Entlastung der Pfarrpersonen von Geschäftsführungsaufgaben führt. Landeskirchlich wird unser Projekt mit hohem Interesse verfolgt. Perspektivisch muss die Finanzierung aus dem Pool der Stellen Landessstellenplanung erfolgen.

DOPPIK

Die Umstellung von der kameralen Buchführung zur DOPPIK zum 1.1.2026 nimmt Fahrt auf, die Schulungstermine für Sekretärinnen, Kirchenvorsteherinnen und Pfarrerinnen sind veröffentlicht. Der Vorbereitungsaufwand im Kirchengemeindeamt dafür ist erheblich.

EJ: Neuer Dekanatsjugendreferent

Ein Personalwechsel in der Evangelischen Jugend ist gerade in der Umsetzung. Diakon Thomas Vitzthum, Dekanatsjugendreferent für die Region Nord und für Gesamtprojekte, ist nach Erlangen in den Bereich KiTa-Geschäftsführung gewechselt, ab 1.9. wird Tobias Creutzner die Nachfolge antreten.



Diakonisches Werk

Unser Diakonisches Werk hat sein 75-jähriges Jubiläum gefeiert. Ohne Diakonie wäre Kirche nicht Kirche. Das Diakonische Werk ist ein eingetragener Verein. Mitglieder sind bis auf einige individuelle Mitgliedschaften die Kirchengemeinden des Dekanats. Es ist unser Diakonisches Werk.

Viele denken bei Diakonie an Pflege. Das Sofienheim in Fürth und das Gustav-Adolf-Heim in Zirndorf sind zusammen mit der ambulanten Pflege in Stadt und Landkreis wesentliche Pfeiler des Diakonischen Werks, ergänzt durch die Tagespflegen in Zirndorf und im eigenen Heim.

Zur Diakonie gehört aber wesentlich mehr. Das zeigen schon die Pressemeldungen 2025, die auf die breite Palette der Angebote hinweisen:

Pressemitteilungen 2025

5 So gelingt die Kommunikation mit Ex-Partner:innen

Koordiniertes Stadtteilnetzwerk Fürth Hard: Treff für Alleinerziehende bietet kostenfreie Informationsveranstaltung

4 Familie neu gemischt

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung der Diakonie Fürth bietet Kurs für Patchwork-Eltern

3 Niederschwellige Beratung rund um Schwangerschaft, Geburt und Babyzeit

Neues Angebot der Schwangerschafts- und Sexualberatung der Diakonie Fürth: "Offene Sprechstunde"

2 Unterstützung im Alltag für Menschen mit Pflegebedarf

Informationsveranstaltung: als ehrenamtlich tätige Einzelperson pflegebedürftige Menschen unterstützen

1 Lebenswege begleiten

Basiskurs für ehrenamtlich Seelsorgende bereitet auf sinnstiftendes Ehrenamt vor

Viele dieser Angebote erfolgen im Auftrag der öffentlichen Hand, sind aber nicht auskömmlich finanziert. Es wird jeweils ein Eigenanteil erwartet. Kirchensteuermitteln stehen für die kirchliche allgemeine Sozialberatung zur Verfügung, für die anderen Aufgaben aber nicht.

Dekanatsfrauenbeauftragte

Der Dekanatsausschuss hat drei Dekanatsfrauenbeauftragte berufen: Sabine Geyer, Cadolzburg; Sissy Schlagmann, Zirndorf und Birgit Birchner, Stadeln.

Klimatopf

Aus dem Klimatopf werden immer wieder – sehr unbürokratisch - Zuschüsse gewährt, von der Anschaffung von LED-Leuchtmitteln bis hin zur Installation von Photovoltaikanlagen. Für jede Maßnahme können bis zu 50% der Kosten beantragt werden, maximal aber 2.000€.

Luise Leikam Schule

Der Stiftungsrat der Evangelischen Schulstiftung Fürth muss neu gewählt werden und damit auch der Vorstand.

In seiner Mai-Sitzung wird der Stiftungsrat eine Satzungsänderung beschließen (hoffentlich). Bis jetzt müssen Mitglieder beschließender Organe zu mindestens drei Vierteln der der ELKB angehören und mindestens die Hälfte muss in einem Vertretungsorgan einer kirchlichen Körperschaft sein. Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende müssen der ELKB angehören. Diese Vorgaben hat die Landessynode geändert. Jetzt ist es eine Soll-Vorschrift.

Wer Interesse an Verantwortung für eine evangelische Grundschule hat oder jemanden kennt, der oder die sich das vorstellen kann: bitte Bescheid geben.

Prävention Sexualisierte Gewalt

Die ForuM-Studie Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland (www.forum-studie.de), die am 25.1.2024 veröffentlicht worden war, empfiehlt im Hinblick auf die Prävention von sexualisierter Gewalt, dass Schutzkonzepte passgenau und partizipativ entwickelt werden müssen. Sie sind Auftrag zur aktiven Auseinandersetzung mit der Realität sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie. Dazu gehört eine Beschäftigung mit Themen, die für die evangelische Kirche von besonderer Relevanz sind: Harmoniezwang, diffuse Beziehungsgestaltung, unklares Sexualitätsverständnis, Umgang mit Schuld, Exklusion Betroffener, Nicht-Grenzachtungen und Umgang mit Machtasymmetrien. Alle Kirchenmitarbeitenden, Ehrenamtlichen und auch Honorarkräfte müssen mit den Schutzkonzepten adressiert werden. Diese Aufgabe ist immer auch Leitungsverantwortung.

Diese Themen werden in den 15 Bausteinen der Schutzkonzepte alle verhandelt. Jede Gemeinde und jede Einrichtung ist nach Präventionsgesetz verpflichtet ein Schutzkonzept aufzustellen. Das soll bis 31.12.2025 fertig sein. Unsere Präventionsbeauftragte Pfarrerin Katharina Bach-Fischer unterstützt Verantwortliche und Kirchenvorstände bei der Erstellung. Mehrere Gemeinden und auch das Dekanat haben ihr Schutzkonzept schon zur Prüfung bei der Fachstelle eingereicht. Ein Fahrplan für einen zügigen Prozess zur Erstellung steht allen zur Verfügung. (dazu <https://www.fuerth-evangelisch.de/aktiv-gegen-missbrauch>).

Siha – Partnerschaft: 30 Jahre

Vom 19.8. bis 3.9. fliegt wieder eine Gruppe nach Siha am Kilimandscharo. Ein Platz ist noch frei. Mit der Reise werden 30 Jahre Partnerschaft gefeiert. Zur Partnerschaft gehört das Projekt „Stärkung von Jugendlichen und Frauen durch Gemüsebau im Dekanat Siha“. Aktuell sind 54 junge Menschen darin aktiv. Erfreulich ist, dass Bauern aus der Nachbarschaft kommen und sich beraten lassen.



Am Ende des Berichts sollen wieder Worte aus dem Epheserbrief stehen, die all die verschiedenen Aktivitäten zusammenfassen und ausrichten, die auch die Kraft, die in ihnen wirkt, ansprechen, und die uns aufmerksam sein lassen, für „jede Verbindung, die den Leib nährt“. Unser Dekanat ist ein vielfältiges Netzwerk, eingebunden in ein noch größeres. Herzlichen Dank und Gottes Segen allen, die daran mitwirken!

15 Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus. 16 Von ihm aus wird der ganze Leib zusammengefügt und zusammengehalten durch jede Verbindung, die den Leib nährt mit der Kraft, die einem jeden Teil zugemessen ist. So wächst der Leib und erbaut sich selbst in der Liebe. (Eph 4,15f)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.